

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 104.

Winnenden, Dienstag den 6. September

1898.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der **Jakob Wurst**, Notgerber's Witwe, **Katharine**
geb. **Schneider** hier, verkaufen am nächsten

Donnerstag den 8. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im hies. Rathaus

9 a 64 qm Parz. Nr. 3979 Wiese in Seewiesen, neben Wilhelm
Ludert und Dav. Löhle,

Anschlag 400 Mk.

11 a 42 qm Parz. Nr. 4007 $\frac{1}{2}$ Wiese daselbst, neben
David Lämmle und Wilhelm Kayser,

Anschlag 600 Mk.

6 a 88 qm Parz. Nr. 3974 $\frac{1}{2}$ Wiese daselbst, neben
David Lämmle und Jakob Krämer's Witwe,

Anschlag 300 Mk.

Anteil an der Bohmühle, bestehend in: 1 Notgerber-
und $\frac{1}{2}$ Weißgerbertag,

Anschlag 5 Mk.

im ersten öffentlichen Aufstreich.
Den 3. Sept. 1898.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Schweine-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. ds. Mts.,**
vormittags 10 Uhr



werden
5 gemästete Schweine



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

R. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Revier Winnenden.

Akfordarbeit.

Am **Donnerstag den 8. September,**
vormittags 9 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei hier die Lieferung von 50 cbm Fleinsteine
auf die Hauptstrecken Holzabfuhrwege in den Staatswaldungen Königbronn
und Stilschwald verankündigt, ferner das Kleinschlagen von 40 cbm in 2
Losen im Königbronn und von 10 cbm im Stilschwald.

Winnenden, den 5. Sept. 1898. R. Revieramt:
Weysser.

Winnenden.

Neue holl. Vollhäringe, Sardellen & Capern

empfehle bestens

Jul. Volz.

Winnenden.
Meine mit Kraftbetrieb eingerichtete

Mösterei

empfehle zur gefl. Benützung.

Wilh. Friedrich.

Makulatur-Papier

in größerem und kleinerem Quantum ist billig zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden, den 5. Septbr. 1898.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir Freunden
und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unsere liebe Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter

Dorothea Schäfer,

Steuerwachtmeister Witwe,

früher in Backnang, heute früh 2 Uhr
nach längerer Krankheit im Alter von 63
Jahren verschieden ist.

Beerdigung Mittwoch Mittag 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen
der Tochtermann:

Schullehrer Denner,
Reichenbach.

Atelier

für
künstliche Zähne, Zahnoperationen
Plombiren etc.

von

CARL HEEG

Bahnhofstrasse. WAIBLINGEN Bahnhofstrasse.
im Hause des Herrn Armand.

Sprechstunden: Täglich von 8-6 Uhr.
Sonntags von 8-2 Uhr.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Ratten-Tod



zur vollständigen Ausrottung aller Ratten,
giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J.
und 1 Mk. in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Oebmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl, Oekonom.**

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

294 derselben wurden in 421 Posten einbezahlt 729 722 M., dagegen von 224 in 299 Posten entnommen 523 158 M., somit wurden mehr einbezahlt als entnommen 206 564 M.

— Mit Gültigkeit vom 1. Okt. 1898 tritt sowohl im württ. Lokalgüterverkehr, als auch im Verkehr mit den übrigen deutschen Eisenbahnen auf alle Bahnentfernungen über 54 km eine allgemeine Ermäßigung der Frachten für gewöhnliches Stückgut und für Eilstückgut ein. Den neuen Frachtsätzen der allgemeinen Stückgutklasse liegt eine fallende Staffel zu Grunde. Die Fracht für Eilstückgut beträgt das Doppelte der Fracht der allgemeinen Stückgutklasse.

Weiler, O.A. Brackenheim, 2. Sept. Heute Nacht um 12 Uhr brach hier Feuer aus, das 3 Wohngebäude und 3 Scheunen sammt den reichen Futter- und Getreidevorräten einschürte. Teilweise fehlte es an Wasser. Brandstiftung wird vermutet. Nach den Löscharbeiten kam es in einer Wirtschaft zu Streitigkeiten, wobei dem abwehrenden Wirt ein Loch in den Kopf geschlagen wurde.

— In Schwann, O.A. Neuenbürg, wurden drei Kinder der Familie Weidenmayer beerdigt, welche an einem Tag der Diphtheritis erlagen.

Geislingen, 2. September. Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat der Gewerbeverein beschlossen, die Bezirksausstellung bis Sonntag den 11. Sept. geöffnet zu lassen. Tags darauf findet dann die Lotterie statt.

Urach, 1. Sept. In Sondelfingen, O.A. Urach, wurden dem Schultheißen Schent in seinem am Bahndamm gelegenen Hopfengarten sämtliche Hopfenstöcke, etwa 400 Stück, abgeschnitten und somit das heurige Erträgnis zu Grunde gerichtet.

Ghingen a. D., 2. Sept. Die kürzlich wegen Brandstiftung verhafteten Bauern Stefan und Peter Walter von Neudorf haben nun ein Geständnis ihrer That abgelegt. Nach einem hier hartnäckig sich aufrecht erhaltenden Gerüchte soll Stefan Walter, welcher auch Biegeleibhaber ist, einen Schäfer, welcher Ende der Siebzigerjahre spurlos aus Neudorf bei Mottenader verschwand, erschlagen und in seinem Biegelefen verbrannt haben. Gerichtliche Untersuchung ist deswegen eingeleitet.

Wom Ried, 31. Aug. (Vorsticht bei Insektenstichen.) Der Soldner Johann Köhler von Weimlingen wurde letzten Donnerstag von einem giftigen Insekt am Fuße gestochen. Trotz aller angewandten Mittel schwoll derselbe sehr an und starb am 31. Aug. infolge von Blutvergiftung ein.

Laupeim, 2. Sept. Daß die Bielfresser noch nicht ausgestorben, zeigt folgender Fall. In einer benachbarten Gemeinde im Oberamt Biberach wickelte ein 19jähriger Bursche mit seinen Kameraden, daß er in drei Stunden 10 Nidelwürste, 1 Pfund Schwarzenmagen, 1 Badsteinkäse, 3 Heringe in Essig und Del angemacht und drei „Stein“ Bier konsumieren werde. Und wahrlich, die junge Fressmaschine, die wohl den Magen eines gewissen Vorstentieres hat, hat die Wette glänzend gewonnen. Nach Ablauf von ca. 2 1/2 Stunden war reiner Tisch gemacht. Wie mancher Magenleidende mag dieses Angeheuer beneiden.

Wom Lande, 1. Sept. Welche unflinigen Mittel bei Krankheiten oft angewendet werden, statt auf den Rat des Arztes zu hören, zeigt folgendes Beispiel: Ein 11jähriges Mädchen leidet von Jugend auf an bösen Augen. Im Frühjahr verschlimmerte sich das Uebel, ohne daß ärztliche Hilfe die Krankheit rasch und gänzlich beseitigte. Da ließen die Eltern auf den Rat menschensfreundlicher Personen die Ohrläppchen des Kindes durchstechen, um Ohrringe durchzustechen; die Wunden wurden mit dem ägenden Saft der Wolfsmilch eingerieben. Bald darauf zeigten sich die Folgen dieser gefährlichen Behandlung, denn der Kopf schwoll zu einer unförmlichen Masse an und das Kind schwebte am Rande des Grabes. Jetzt befindet sich das Kind glücklicherweise auf dem Wege der Besserung.

Tagesberichte.

Berlin, 1. September. Die Zeltung des Vereins deutscher Eisenbahnerverwaltung erklärt die Meldungen für unrichtig, wonach einmal neue Fahrtsvergünstigungen für Kinder, sodann der Anschluß die Regierungen von Sachsen, Württemberg und Baden an die preuß. neuen Bestimmungen über die Beschränkung von Fahrrädern in Aussicht genommen sein sollten. — Die Intern. Corr. will wissen, daß sich der Zar schon seit

Jahren mit seinem Plan einer Abrüstungskonferenz getragen habe. Die Korrespondenz beruft sich hierbei auf Mitteilungen von diplomatischer Seite und bemerkt: „Wenngleich die jetzige russische Note den meisten Regierungen unerwartet gekommen sein dürfte, so ist doch der Konferenzplan des Zaren keineswegs neu. Schon vor Ausbruch des griechisch-türkischen Kriegs hatte das Petersburger Kabinet die Einberufung einer europ. Konferenz zur Schlichtung der türkischen und anderer Streitfragen angeregt; auch waren damals bereits bestimmte Vorschläge sowohl den Großmächten, als auch der Pforte unterbreitet worden, die jedoch durch nicht näher zu kennzeichnende Gegenströmungen durchkreuzt wurden. Der Plan des Zaren mußte alsdann bis zur Unterzeichnung des endgültigen Friedensvertrags ruhen, woran sich sofort die chinesischen Forderungen Deutschlands, Russlands und Englands angeschlossen. Auf Grund des hiedurch geschaffenen Rechtszustands sollte im Mai die Einladung zu der Konferenz ergehen, die gleichzeitig die türkischen Streitfragen (Armenien, Kreta, Makedonien), sowie die chinesische Frage lösen sollte. Der Zusammentritt der Konferenz war für Ende Juli in Moskau geplant, an deren Ende sich die Enthüllung des Denkmals Alexanders II. anschließen sollte. Auch dieser zweite Wunsch des Zaren wurde durch den inzwischen ausgebrochenen spanisch-nordamerikan. Krieg vereitelt, doch war voranzusehen, daß Kaiser Nikolaus den Plan sogleich nach dem Friedensschluß wieder aufgreifen werde. Wenn nun auch der jetzige Vorschlag seiner Form nach auf eine Abrüstungskonferenz hinzielt, so ist doch unzweifelhaft, daß der eigentliche Wunsch des Zaren dahin geht, auf dieser Konferenz die orientalischen und ostasiatischen Streitfragen auszugleichen, so daß die Verhandlungen neben akademischen Erörterungen über die Abrüstung und den Weltfrieden auch Beschlüsse über greifbare politische Einzelfragen ergeben könnten.“ Die Post bemerkt hierzu: „Auch diese Mitteilungen scheinen uns mehr auf einer allerdings nicht ganz ungeschickten Kombination, als auf thatsächlicher Information zu beruhen.“

— Kaiser Wilhelm soll, wie nach der Versicherung eines „hervorragenden Diplomaten“ in einer auswärtigen Mission in Berlin an den Schwärzmann der „Danz. Neueste Nachr.“ schon vor längerer Zeit in London unverbürgt verlaute, die Absicht gehabt haben, bei seiner Anwesenheit in Palästina, voraussichtlich bei Gelegenheit der Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem, eine große Rede zu halten, welche dem Gedanken eines großen europäischen Friedensbundes und einer damit verknüpften Verpflichtung aller Nationen, auf dem gegenwärtigen status quo stehen zu bleiben, Ausdruck geben sollte.

Berlin, 2. Sept. Die von agrarischer Seite aufgestellte Behauptung, daß die Regelung der allgemeinen obligatorischen Fleischschau für das ganze Reich ins Stocken geraten sei, entspricht nicht der Wirklichkeit. In allen beteiligten Ressorts wird die Angelegenheit mit regem Eifer verfolgt, und die Vorbereitung des von dem Reichskanzler in Aussicht gestellten Gesetzesentwurfs bezw. Antrags an den Bundesrat ist bereits so weit vorgeschritten, daß die Annahme berechtigt erscheint, der Bundesrat werde sich sehr bald mit der Angelegenheit zu befassen haben. Möglicherweise wird der Reichstag schon in der kommenden Session seinerseits die Angelegenheit in Beratung ziehen können.

Berlin, 3. Sept. Wie aus London gemeldet wird, wurde daselbst gestern Abend von verschiedenen Seiten bestätigt, daß zwischen dem deutschen Botschafter Graf Hatzfeld und dem ersten Lord des Schatzes Balfour, als Vertreter Salisburys, eine wichtige Vereinbarung getroffen wurde. „Ball Mail Gazette“ will erfahren haben, ein englisch-deutscher Vertrag werde diese Woche von Balfour unterzeichnet werden. Der Vertrag sei ein offensiver und defensiver bei gewissen Eventualitäten. Eine weitere Folge der Vereinbarung sei, daß England dieselbe zustimmende Note wie Deutschland an den Zaren gesandt habe.

— Ueber den Stand des Genossenschaftswesens berichtete der Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger-Charlottenburg auf dem 39. Genossenschaftstag des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu Neustadt a. d. S. Danach hat sich die Zahl der Genossenschaften im letzten Jahre wiederum erheblich vermehrt, insgesamt betrug sie am 1. August 1898 in Deutschland 16 049 gegenüber 14 842 im vorigen Jahre. Im

allgemeinen Verband ist die Zahl der Genossenschaften von 1516 auf 1544 gestiegen. Den 872 Kreditgenossenschaften gehörten über 400 000 Mitglieder an, von ihnen sind 134 000 Landwirte und 112 000 Handwerker.

— Unter der freien Advokatur, welche 1880 in ganz Deutschland mit den neuen Justizgesetzen eingeführt wurde, hat, wie wir einer Zusammenstellung der „Voss. Zig.“ entnehmen, die Zahl der Rechtsanwälte in Deutschland sich um 50,3 pCt. vermehrt, nämlich von 4091 auf 6149.

Berlin, 2. Sept. (Der Hund des Generals.) Ein seltsames militärgerichtliches Verfahren unter dem Vorsitze des Kaisers steht bevor, ein Prozeß, der drastisch beweist, wie unvermeidlich die in der letzten Reichsratssession zu Stande gekommene Reform des veralteten Militärstrafverfahrens gewesen ist. Der in Blankenburg am Harz lebende pensionierte General v. Köhler war vom Schöffengerichte zu 20 M. verurteilt worden, weil er seinen großen Hund ohne Maulkorb umherlaufen ließ und weil das Tier in den Abendstunden des 23. März einen 14jährigen Knaben angefallen und durch eine Bißwunde im Gesichte verletzt hatte. Der Angeklagte legte gegen das Urteil Berufung ein mit der Begründung, daß er als Offizier dem Militärgerichte unterstehe. Der Staatsanwalt hielt bei der landgerichtlichen Verhandlung den Einwand des Angeklagten für zutreffend. Infolge dessen wurde das Urteil aufgehoben und vor das Militärgericht verwiesen. Die Angelegenheit kommt also wirklich vor das Kriegsgericht. Dem Range des Angeklagten entsprechend, muß dieses aus Generalen unter dem Vorsitze des Kaisers zusammengelegt werden. (Wir geben diese kaum glaubliche Nachricht unter allem Vorbehalt wieder. D. Red.)

Hannover, 2. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute nachmittag 2 1/2 Uhr bei schönem Wetter hier mit großem Gefolge ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden Prinz Albrecht von Preußen, Generaloberst v. Waldersee, sowie die Generalität. Nach huldvoller Begrüßung der Anwesenden schritt der Kaiser, welcher die Uniform des Königsulantenregiments trug, die Front der Ehrenkompanie ab, welche vom Füsilierregiment Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannover) Nr. 73 gestellt war und nahm den Vorbeimarsch desselben entgegen. Darauf besaßen die Majestäten einen Wagen und fuhren durch die reichgeschmückten Straßen unter dem Jubel der dicht gedrängten Bevölkerung nach dem Schlosse.

Hannover, 2. September. Der Kaiser erwiderte auf eine Ansprache des Stadtdirektors Tramm, dem „Hannov. Courier“ zufolge, etwa folgendes:

Die Worte, die Sie soeben gesprochen, sind der Kaiserin und mir zu Herzen gegangen. Ich glaube ohne Uebertreibung sagen zu können, daß ich ein guter Richter sein kann über die Empfindungen in den Städten, die ich zur Zeit des Lebens meines Großvaters und Vaters und auch seit der Zeit, da ich regiere, mitgemacht habe. Ich kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Geschicklichkeit in der Anordnung und der Geschmeidigkeit in der Ausrüstung hier in einer Weise sich hervorgethan haben, wie ich es selten gesehen habe, daß die Stadt Hannover am heutigen Tage sich in einem Gewande gezeigt hatte, wie keine andere deutsche Stadt. Ich bin durchaus überrascht davon. Den deutschen Sinn, den Flug in die Ferne, das offene Auge für alles, was die Welt bewegt, das schnelle Erfassen großer Gedanken und Aufgaben seitens der Stadt und Provinz Hannover habe ich kennen gelernt und die großen, wichtigen Kulturaufgaben, die sie soeben gestreift haben, werden, so hoffe ich, von grundlegender, entscheidender Bedeutung für die Weiterentwicklung der Stadt Hannover sein. Daß wir soweit gekommen sind, das Projekt in diesem Jahre vorzulegen, danken wir vor allem der guten Beteiligung von Stadt und Provinz Hannover. Ich hoffe, daß dieses Vorbild in Stadt und Provinz auch weitere Nachahmung finden möge. Ihnen aber spreche ich den Wunsch und die Bitte aus, im Namen der Kaiserin und in meinem Namen der gesamten Bürgerschaft der Stadt den herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen für den herzlichsten deutschen Empfang. Bei dem Anblick von Tausenden von Kindern, Jungfrauen und Jünglingen schlägt einem das Herz vor Freude. Man kann mit großer Hoffnung in die Zukunft sehen. In der Hoffnung, daß die Stadt Hannover sich wie bisher weit

entwickeln wird, leere ich diesen Pokal auf ihr Wohl.

— Aus Kiel, 1. Sept. meldet man der Frkf. Z.: Der Kieler Dampfer „Trinidad“, für Klautschou bestimmt, ist bei Formosa in einem schweren Taifun untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet und nach Hongkong gebracht.

Dortmund, 1. September. In der vergangenen Nacht arbeiteten auf der Zeche „Victoria“ bei Castrup 4 Bergleute im Schacht auf freischwebender Bühne stehend, als plötzlich der Anker vom Drahtseil sich löste, wodurch die Bühne umkippte. Drei der Leute verschwanden sofort in der Tiefe. Der Vierte stürzte, da keine Hilfe zur Stelle war, ebenfalls nach. Alle Vier sind tot.

München, 31. Aug. In der 49. Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde beschlossen, die Gültigkeit der Rundreisefkarten von 45 auf 60 Tage zu erhöhen und die Einrichtung der kombinierbaren Rundreisefbillete nur bis 1900 zu belassen, da dann doch eine durchgreifende Reform des Tarifwesens kommen werde.

— In Hdriz, dem Ort der Passionsspiele, brach ein großer Brand aus. Viele Häuser und die gesamte Ernte sind vernichtet. Das Theatergebäude wurde gerettet.

Stockholm, 3. Sept. Der Dagens Nyheter zufolge beriet der schwedisch-norwegische Ministerrat gestern die Einladung Russlands zur Abrüstungskonferenz. Entsprechend dem Vorschlag des Ministers des Aeußern beschloß der König, dem Zaren seine Sympathie auszusprechen, sowie seine Bereitwilligkeit, zu einer etwaigen Konferenz Vertreter zu entsenden.

Paris, 1. Sept. Cavaignac hat erklären lassen, daß seine Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus auch durch die Entlarvung Henrys nicht erschüttert sei. Diese Erklärung des Kriegsministers ist bis jetzt nicht widersprochen oder widerrufen, und dies hat den Blättern, die zu Esterhazy halten und die Revision des Dreyfus-Prozesses mit allen Mitteln bekämpfen, wieder Mut gemacht. Der Jour beschönigt geradezu das Verbrechen Henrys, der sich nur durch seine unbedingte Hingabe an die Armee zu einem Akt von geradezu kindlicher Naivetät verleiten ließ, der allerdings bellagenerwerte Folgen hatte. Die Patrie erhielt von einem Generalstabschef die Versicherung, daß Oberstlieut. Henry durchaus auf eigene Faust gehandelt habe. Jrgend welche Folgen für die Revision des Dreyfus-Prozesses könne dieser Zwischenfall nicht haben. Die Echtheit aller gegen Dreyfus zugehenden Schriftstücke, versichert der Gewährsmann der Patrie, sei unanfechtbar, da bei genauester Ueberprüfung alle, eines ausgenommen, die strengste Probe bestanden hätten (?). Der Temps dagegen wendet sich nachdrücklich gegen die innerhalb des Ministeriums herrschende Unentschlossenheit. Die öffentliche Meinung sei tief erschüttert und verlange mit Ausnahme der antisemitischen und boulangistischen Schreierchar eine schleunigste Ausklärung, das heißt die Revision des Prozesses. Die Behauptung, das Urteil gegen Dreyfus durch die nachträgliche Fälschung Henrys sei nicht erschüttert, sei thöricht und kindisch, denn nur ein Zufall entdeckte diesen einen Betrug und Niemand wisse, wann wirklich die Täuschung begonnen habe, zumal die Generale Boisdeffre und Pellieux sich so leicht täuschen ließen. Der Temps erwartet, daß Cavaignac den Justizminister schleunigst auffordere, das Urteil gegen Dreyfus zu annulliren, bevor es zu spät sei.

Paris, 2. Sept. „Petit Republicain“ berichtet, daß auch die beiden anderen Dokumente, auf Grund deren Dreyfus verurteilt wurde, von Henry gefälscht worden seien. Das Blatt meldet ferner, daß die Schriftstücke, welche Judet im „Petit Journal“ gegen den Vater Zolas veröffentlichte, ebenfalls Fälschungen Henrys seien.

Paris, 2. Sept. Der Abg. Basties (Nationalpartei) wurde heute Vormittag vom Kriegsminister Cavaignac empfangen, der ihm aufs Neue die Versicherung gab, daß er von der Schuld des Dreyfus überzeugt sei, und ihm u. A. versicherte, er sei, wie er bereits früher erklärt habe, entschlossen, gegen alle Diejenigen vorzugehen, von denen sich herausstelle, daß sie ihre Pflicht nicht gethan und sich irgendwie verantwortlich gemacht haben. Basties ist davon überzeugt, daß, so lange Cavaignac Kriegsminister ist, eine Revision des Prozesses Dreyfus nicht stattfinden werde.

London, 30. Aug. Es ist behauptet worden, daß die Botschaft des Zaren nur der Wiederhall eines Vorschlags sei, den England vor einiger Zeit

nach Petersburg gerichtet habe. Das ist durchaus irrthümlich. Balfour erklärte in der Unterhausung vom 26. Juli auf eine Anfrage ausdrücklich: „Von unserer Regierung ist anderen Regierungen keinerlei Mitteilung gemacht worden, die eine allgemeine Abrüstung vorschlägt. Auch glaube ich gar nicht, daß etwas dergartiges mit irgend welcher Hoffnung auf ein erfolgreiches Ergebnis vorgeschlagen werden könnte.“ Es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß der letztere Satz die Anschauung enthält, mit der die britische Regierung auch jetzt an den Vorschlag des Zaren herantritt. Was man auch in amtlichen Kreisen und in der Presse über den neuen Weltbeglückungsplan aus Höflichkeit für den leiserl. Urheber sagen mag, der Durchschnittsengländer verspricht sich wenig von der vorgeschlagenen Beratung, sobald einmal an bestimmte Interessenfragen, die für die Abrüstung in Betracht kommen, herantreten werden muß. Die britische Regierung würde es jedenfalls entschieden ablehnen, sich von einem internat. Schiedsgericht die Zahl der Schiffe vorschreiben zu lassen, die Großbritannien halten dürfte, um den ungeheuren, stets wechselnden merkantilen und kolonialen Bedürfnissen eines weit verzweigten Weltreichs gerecht werden zu können.

London, 2. Sept. In Edinburgh ist eine Privatdepesche eingegangen, wonach Mac Kinley in Ohio von einer unzufriedenen Volksmenge hart bedrängt und beleidigt worden sei und zwar infolge der bekannt gewordenen Vernachlässigung der im Felde stehenden Truppen. Eine Frau stürzte sich mit einem Messer auf den Präsidenten. Die Polizei trat rechtzeitig dazwischen. Auf der Botschaft der Vereinigten Staaten ist von einem solchen Vorfall nichts bekannt.

— Aus Konstantinopel, 1. Sept. wird gemeldet: Eine Feuersbrunst zerstörte in Bujukdere 350 Häuser und 70 Kaufläden. Die österreichische Kirche wurde durch die Matrosen eines Dstreich. Stationschiffes gerettet.

— Ein furchtbarer Wolkenbruch richtete in der Industriestadt Sliven bei Sofia große Verheerungen an. Zwei Tuchfabriken sind vollständig zerstört worden; 3 Bräden, 10 Mühlen und über 100 Häuser sind eingestürzt. 50 Personen wurden vom Militär aus den Futen gerettet.

Handel und Verkehr.

Fruchtmärkte

des Winnender Fruchtmärkte vom 1. September 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	10640	Säcke —	1291 —
Haber	Säcke —	11091	Säcke —	1566 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	
Kernen p. 50 kg	8 80	8 75	8 75	—	—	—	—	—	—	
Dinkel alter	—	6 20	—	—	—	—	—	—	10	
neuer	6 50	6 —	5 —	—	—	—	—	—	20	
Haber alter	9 50	8 —	7 40	—	—	—	—	—	80	
neuer	7 20	7 —	6 50	—	—	—	—	—	—	
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen pro 50 kg	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln p. Sri.	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	
p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 saure	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	
50 kg Stroh	1 30	1 20	1 10	—	—	—	—	—	—	
50 Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 kg weißes Brot 30 s, 1 kg schwarzes Brot 25 s
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	84 kg.	80 kg.	76 kg.
	10 M 33 s	9 M 71 s	9 M 07 s
b) Haber:	96 kg.	92 kg.	88 kg.
	13 M 82 s	13 M 08 s	12 M 32 s

Redigiert, gedruckt und verlegt von G. H. u. s. in Winnenden.

Stuttgart, 3. Sept. (Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz.) Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 4—4,50 M — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2500 Stück Silberkraut, 20 bis 25 M per 100 Stück.

Heilbronn. (Lebermarkt vom 31. Aug.) Die Zufuhren zum heutigen Markt waren gegen den letzten Markt um etwa 500 Ztr. stärker, es ist deshalb am Vortage eine Verflauung eingetreten, welche sich jedoch am Haupttage gehoben hat, da sich namentlich am Haupttage ziemlich viele Käufer eingefunden haben; es ging deshalb der Verkauf, namentlich für bessere Ware, rasch von statten, so daß gegen Mittag bis auf etwa 100 Zentner alles verkauft war. Trotzdem haben die Verkäufer keine Ursache, mit dem Ergebnis zufrieden zu sein, weil immer noch der Rohpreis der Häute mit fabrizirtem Leder in keinem Verhältnis steht. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, daß eine Ueberproduktion vorhanden ist. Leicht schöne Wilboberleder dürften eine kleine Preissteigerung erfahren, schwerere dagegen haben ihren bisherigen Preis behauptet, ebenso auch Sohlleder. Deutsches Rindleder hat eine kleine Einbuße erlitten. Kalbleder war sehr angenehm und fand zu etwas erhöhten Preisen schnell Nehmer. Ebenso war Zeugleder sehr begehrt und fand schnellen Absatz. Schafleder hat ebenfalls die letzten Preise behauptet. Es wurden verkauft und amtlich vermogen: Sohlleder 15 915 Pfd., Schmal- und Wilboberleder 115 728 Pfd., Zeugleder 10 734 Pfd., Kalbleder 8794 Pfd., zus. 151 171 Pfd. mit einem Gesamtumsatz einschl. Schafleder und Rohware von 220 000 M

Lüdingen, 2. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden etwa 180 Säcke Frühobst verkauft. Der Zentner Birnen kostete 4,50—5,50 M, der Zentner Äpfel 5 M Gemisches Obst kostete 4,10—4,50 M Gegenüber vom letzten Freitag hat das Obst abgesehen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat August 1898.

Aufgebote.

Albert Klobbächer, Eisenbahnexpedient in Göttingen und Ida Greiner hier.

Geschließungen.

Wilhelm Mayer, Heizer hier mit Luise Knapp von Schwartzeim. Sudo-Watharmel Mechaniker von Göttingen mit Rosine Grieb hier. Andreas Kaffner, Zuschneider in Stuttgart mit Luise Gerstenlauer hier.

Geburtsfälle.

Der Bertha Friederike Fint, led. Fabrikarbeiter Tochter hier, 1 Sohn. Dem Weingärtner Johann Christian Ferdinand Höllwarth 1 Tochter. Dem Hahn Georg Gustav Schlotterbed 1 Sohn. Dem Schuhmacher Wilhelm Friedrich Bauer 1 Tochter. Der Maria Hertle, led. Müllers Tochter von Dettingen (Bayern) 1 Tochter.

Sterbefälle.

Elise Siegele, 1 Jahr 6 Monate altes Töchterchen des Schnelbers Cpr. Wilhelm Siegele. Margarethe Umer, Schuhmachers Witwe von Redarrens, 70 Jahre alt. Michael Schiller, Bauer hier, 79 Jahre alt. Marie Böhm, Tagelöhners Ehefrau von Ruppertszell, 73 Jahre alt. Barbara Kall, Tagelöhners Witwe von Stuttgart, 56 Jahre alt. Eva Margarethe Antonie Krauß, Dr. Hofrats und O. Amtsarzt Witwe von Mergenheim, 66 Jahre alt. Amalie Maria Schurr, 1 Jahre altes Töchterchen des Weingärtners Schurr hier. Anna Maria Detle, 2 Monate altes Töchterchen des Bäckers Detle hier. Paul Brenner, 12 Jahre alter Sohn des + Nagelschmieds Brenner hier.

Braut-Seide 95 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mark 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Visit-, Verlobungs-, Hochzeits-Karten etc. werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei ds. Bl.